

## Mein Gastspiel auf der MEDUSA vom 26.02.1990 – 16.03.1990

Tja, da stand ich am 26.02.1990 plötzlich vor meinem „Traum“ - einmal bei der Marine als Signaler zur See zu fahren - und schaute im Neustädter Hafen auf die Medusa... Doch wie kam es dazu?

Als damaliger „W15 de luxe“ (Z2) ´durften` wir alle den fachlichen Unteroffizierslehrgang machen. Als danach die zur Auswahl stehenden Kommando´s kamen, war die Enttäuschung groß: 1 \* D 181 und sonst ausschließlich Landdienststellen... Naja, als einer der Lehrgangsbesten konnte ich wenigstens nach Helgoland. Doch einmal auf dem Fuselfelsen gefangen = immer Helgoland... So dachte zumindest mein damaliger MSigS Leiter. Aber seinen Urlaub und meine Position als Vertrauensmann missbrauchte ich und bekam – gegen seinen Willen - über unseren damaligen Gruppenchef ein Bordkommando: Die Medusa auf ihrem Weg nach Norwegen zu verstärken!

Die Aufnahme in die Bordgemeinschaft habe ich als sehr angenehm empfunden. Alle Kameraden waren echt OK und ich habe mich von der ersten Stunde an wohl gefühlt. Auch wenn manch einer sich über das „Landei“ amüsiert hat. Spätesten als es hieß, dass ich vom Borddrill befreit bin, aber vergattert bin Fotos für alle zu schießen, war ich mitten drin in der Gemeinschaft statt nur dabei...

Erinnern wir uns alle noch an den Rosenmontag an dem alle Karnevalsumzüge ausfielen? Ja, genau das war unser Auslauftag... Wir verließen also Neustadt frohen Mutes und bis Fehmarn war auch alles Ok. Dann die Überfahrt nach Langeland und es zerriß uns... Nach und nach meldeten sich von den gut 25 Mann Besatzung mehr und mehr Kameraden ab, so daß letztlich nur noch 7 Mann den Fahrbetrieb aufrecht erhielten. Mitten während der Überfahrt hatten wir dann einen Logenplatz: Unser Vorboot, wir waren mit dem Geschwader und der Hacke (Steigerwald) unterwegs, hob sich nach einer großen Welle mit dem gesamten Heck aus dem Wasser! Beide Propeller drehten durch und es kam per Funk was unser I WO sofort rief: „Engine breakdown“. Und so durften wir in der Shietsee vor uns hin dümpeln bis es nach einer gefühlten Ewigkeit endlich gemeinsam weiter ging.

Als wir dann abends ans Reinschiff machen gingen, erschütterte ein Schrei des Sperrmeisters das gesamte Boot: „WER HAT AUF MEINEN SCHWIMMER NR. 1 GEKOTZT?“ Grinsend meldeten sich unser Kdt. und ich....

Als wir in Frederikshaven angekommen sind wurde uns eröffnet, dass Norwegen gestorben ist. Fregatten sind aus den Fjorden ausgelaufen und haben mit Sturmschäden ganz schnell wieder umgedreht... Das ist nix für uns kleine BiMi`s. Nachdem die Enttäuschung verdaut war, wurde das Alternativprogramm verkündet. Übungsfahrten, ein Wochenende im Päckchen an der Steigerwald und dann noch eine Kommandantenverabschiedung (siehe Tagebuch unter Bilder auf dieser Homepage). Insbesondere das Wochenende im Päckchen war traumhaft. Tolles Wetter, wunderschöne Sonnenauf- und Untergänge, Schlauchbootfahren, Tauchereinsätze, Luftgewehrschießen (wir haben gewonnen...), es fehlten nur Frauen... ☺

Zwischendurch hatten wir Signaler dann auch Schwerstarbeit, insbesondere während der Kommandantenverabschiedung. Zurück in Neustadt musste ich mich mit Pipi in den Augen von allen verabschieden und direkt wieder zum Wachgang nach Helgoland. Naja das hatte dann dort wenigstens einen kurzen Wachtörn zur Folge und veränderte mein ganzes Leben...

Warum? Einerseits waren die 3 Wochen auf der Medusa nach wie vor DIE schönsten Wochen meines Lebens und.... durch den anschließenden kurzen Wachtörn lernte ich auf der vorzeiten Heimfahrt von der Insel meine heutige Frau kennen ☺ Somit ist die Medusa auch verantwortlich für meine persönliche Göttin....

HG a.D. Michael Reich